

Geduld lohnt sich

1. Mose 7,19–24 und 8,1–12

Mit Gott leben

Gottes liebevolle Geduld mit uns Menschen eröffnet neue, unverdiente Lebensmöglichkeiten. Wenn wir mit Problemen kämpfen, schenkt uns das Wissen um Gottes liebevolle Zuwendung Mut, Kraft und Hoffnung.

Leitgedanke: Gott hilft uns nicht immer sofort. Doch er ist da und lässt uns nie allein.

Gut zu wissen

Ein bekanntes Zitat sagt: „Herr, schenke mir Geduld – aber bitte sofort!“ In unserer schnelllebigen Zeit sind wir daran gewöhnt, dass Prozesse immer mehr optimiert werden. Oft erledigen wir sogar vieles gleichzeitig. Wir verlieren aus den Augen, dass alles „seine Zeit hat“ (vgl. Prediger 3). „Der Schlüssel zu allem ist Geduld“, so formuliert es ein Sprichwort. Manchmal muss man Geduld auch mühsam erlernen.

In der Bibel ist Geduld ein zentrales Thema, vor allem Gottes Geduld. Immer wieder beschenkt er Menschen, die es nicht verdienen, mit seiner unendlichen Geduld. Gott setzt nach der großen Sintflut einen Verheißungsbogen in die Wolken. Gott ringt mit den Israeliten um den richtigen Weg. Gott sendet immer wieder Propheten, um sein Volk zu führen. Gott verschont Ninive. Es gibt schon im Alten Testament viele Beispiele, die einen gnädigen und geduldigen Gott zeigen. Und im Neuen Testament wird es erst recht deutlich. Auch die Menschen der Bibel, die mit Gott gehen, lernen Geduld. Abraham, Jakob, Mose, David und natürlich Noah. Geduld bedeutet nicht nur, passiv zu warten, sondern eher, kraftvoll durchzuhalten.

Themenkreis 1: Die biblische Urgeschichte

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	001	So war der Anfang	Der erste Schöpfungstag	1 Mo 1,1–5
2	002	Luft ist wichtig	Der zweite Schöpfungstag	1 Mo 1,6–8
3	003	Pflanzen machen die Erde bunt	Der dritte Schöpfungstag	1 Mo 1,9–13
4	004	Gott ordnet die Welt	Der vierte Schöpfungstag	1 Mo 1,14–19
5	005	Es wird tierisch lebendig	Der fünfte Schöpfungstag	1 Mo 1,20–23
6	006	Gott schafft Menschen	Der sechste Schöpfungstag	1 Mo 1,24–31
7	007	Ein ganz besonderer Tag	Der siebte Schöpfungstag	1 Mo 2,2–3
8	008	Adam und Eva zweifeln	Der Sündenfall	1 Mo 3
9	009	Beschütze das Leben!	Gottes Aufgabe für uns	1 Mo 2,15
10	010	Noah baut ein Rettungsboot	Die Sintflut	1 Mo 6,5–22; 7,1–18
11	011	Geduld lohnt sich	Auf der Arche	1 Mo 7,19–24; 8,1–12
12	012	Gott setzt ein Zeichen	Der bunte Regenbogen	1 Mo 8,13–9,17
13	013	So viele Sprachen!	Der Turm von Babylon	1 Mo 11,1–9

Stundenentwurf

Wir kommen an



Anfangsritual (A1): Glasnuggets

Helle und dunkle Glassteine werden stellvertretend für schöne oder weniger schöne Erlebnisse in der vergangenen Woche abgelegt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Pro Kind 1 helles und 1 dunkles Glasnugget
- Glas für die ausgewählten Glasnuggets
- Tablett für das Glas



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend wird das Tablett mit dem gefüllten Nuggetglas beiseitegestellt.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

- 🕒 *Wann und wo musstet ihr das letzte Mal warten? Wie war das?*
- 🕒 *Habt ihr in der letzten Woche zu Hause ein Rettungsboot gebaut?*
- 🕒 *Habt ihr heute Dinge mitgebracht, die ihr im Notfall retten würdet?*

Kinder, die (entsprechend dem Wochenvorschlag) aus ihrem „Rettungsboot“ Dinge mitgebracht haben, können diese jetzt zeigen.

- Von Kindern mitgebrachte Gegenstände (L sollte auch etwas von sich dabei haben)

Wir hören



Die Geschichte

Der Teil „Wir leben mit Gott“ wird bereits an dieser Stelle mit dem Erzählen der Geschichte verbunden.

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage und führt die beschriebenen Aktionen durch. Durch das Zusammenwirken von Erzählung und Handlung erleben die Kinder „live“ die Dynamik der Geschichte von Noah.

- 🕒 Eine verschließbare Dose oder Schüssel mit kleinen Tierfiguren darin stellt die Arche dar, die in einer Wanne zum Schwimmen gebracht wird.
- 🕒 Die 40 Tage werden mehrfach durch gemeinsames Zählen deutlich gemacht.
- 🕒 Den Tieren wird symbolisch Futter gegeben und die Tierstimmen werden imitiert.

Tipp 1: Die von den Kindern mitgebrachten Dinge werden neben die Wanne gestellt und dürfen „zuschauen“.

Tipp 2: Mit einfachen Smileys können die Kinder in den jeweiligen Handlungsteilen darstellen, wie sich Noah und seine Familie während der langen Wartezeit vermutlich gefühlt haben.

- Erzählvorlage
- Anhang: Spiel „Die Arche schwimmt“ (Materialbedarf siehe dort)
- Von den Kindern mitgebrachte Gegenstände
- Evtl. Smileys (selbst gemalt)

Wir leben mit Gott

Dieser Teil wurde bereits während der Geschichte mit den Kindern erlebt.

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt.

L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

Pro Kind 4 Blätter:

- Deckblatt mit Wimmelbild
- Geschichte (2 Seiten)
- Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

■ Instrumente



Schlussritual (S1): Glasnuggets

Die Kinder bilden einen Kreis. L oder eines der Kinder stellt das Tablett mit dem gefüllten Nuggetglas vom Anfangsritual in die Mitte (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

☞ *In der vergangenen Woche ist in unserem Leben Schönes und weniger Schönes geschehen. Auch in der kommenden Woche werden wir wieder viel erleben. Egal, ob wir uns freuen oder ob es sich schwer anfühlt: Gott ist bei uns allen. Er lässt uns niemals allein.*

■ Tablett mit dem gefüllten Nuggetglas (siehe Anfangsritual)



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

☞ *Lieber Gott, ich möchte dir vertrauen, wenn ich selbst nicht weiterweiß. Danke, dass du immer einen guten Weg für mich vorbereitest.*



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Geduld lohnt sich

Die Kinder geben kleine Tierfiguren in eine verschließbare Salatschüssel/Dose, die als Arche dient. Diese wird verschlossen und in die trockene Wanne gestellt.

Noah, seine Familie und viele Tiere wohnen seit einigen Wochen in der Arche. Draußen strömt der Regen herab. Das Wasser prasselt von oben nach unten. Es quillt sogar von unten aus der Erde. 40 Tage und 40 Nächte hört man in der Arche nichts als Regen, Regen, Regen. *Die Kinder gießen mit einer Gießkanne 40 Mal Wasser über die Arche in die Wanne.*

40 Tage, das ist eine lange Zeit. Noah denkt sicher oft: „Hört der Regen denn nie auf?“ Aber er weiß ja, dass Gott einen Plan hat. Menschen und Tiere sitzen in der Arche im Trockenen und haben es warm. Allerdings ist es auch dunkel und eng. Und es gibt reichlich schlechte Luft. Noah kann ja kein Fenster öffnen, denn der Regen würde sofort eindringen. *L lässt die Arche 40 Mal im Kreis fahren.*

Nach 40 Tagen hört der Regen endlich auf. Alles, was es auf der Erde gegeben hat, ist im Wasser verschwunden. Kein Zipfel Land und keine Bergspitze sind mehr zu sehen. Einsam schwimmt die Arche auf dem Meer. In der Arche gibt es viel zu tun. Alle Tiere sollen schließlich diese Schiffsreise überleben. Noah ist besorgt um jedes Lebewesen, das Gott ihm anvertraut hat. Und jedes Tier braucht seine eigene Nahrung, damit es am Leben bleibt. *Zwischendurch bekommen die Tiere „Futter“, das die Kinder auf Zettel malen. Die Arche wird geöffnet und die „Nahrung“ hineingelegt.*

So vergeht die Zeit. Tag für Tag, Woche für Woche, Monat für Monat. „Wie lange noch?“, denkt Noah oft. Aber er vertraut Gott. Die Arche war ja Gottes Idee.

Nach 150 Tagen beginnt das Wasser auf der Erde langsam abzulaufen. Die Bergspitzen kommen zum Vorschein. Plötzlich gibt es einen gewaltigen Ruck. Die Arche knarrt und rumpelt. Die Arche ist auf Grund gelaufen. Sie steht unversehrt auf den Felsen eines Gebirges. Aber es kann noch keiner aussteigen, auch wenn das Wasser jeden Tag weniger wird. Alle müssen noch mal 40 Tage in der Arche warten. *Die Kinder zählen gemeinsam sehr langsam von 1 bis 40. Dann wird die Arche einen Spalt breit geöffnet.*

Noah weiß, dass die Tiere erst freigelassen werden können, wenn es genügend Nahrung für sie gibt. Er lässt einen Raben fliegen. Der kehrt schnell zurück. Dann schickt er eine Taube los. Auch sie kommt sofort wieder. Eine Woche später lässt Noah erneut die Taube fliegen. Sie kommt zurück, hat aber ein grünes Olivenblatt im Schnabel. Da wartet Noah noch mal eine Woche. Er lässt die Taube wieder frei und sie verschwindet für immer. Jetzt ist es so weit! Noah öffnet mit seinen Söhnen das Dach der Arche. Sie staunen. Die Sonne scheint auf ein Land, das wieder grünt und blüht. *Die Arche wird aus der Wanne geholt und auf ein grünes Tuch gestellt.*

Die Sintflut ist vorüber. Fast ein ganzes Jahr haben die Menschen und Tiere geduldig auf diesen Moment gewartet. Jetzt beginnt ihr neues Leben. Es hat sich wirklich gelohnt, Gott zu vertrauen.



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



Seid geduldig, wenn ihr schwere Zeiten durchmacht, und hört niemals auf zu beten.

Römer 12,12



**Gott hilft uns nicht immer sofort.
Doch er ist da und lässt uns nie allein.**





Spiel

Die Arche schwimmt

Es wird eine Babywanne, Wäschewanne oder große Schüssel gebraucht; dazu eine Dose oder Salatschüssel, die mit einem Deckel wasserdicht verschließbar ist.

In die Dose sollten einige kleine Spielzeuge passen (Schleich, Playmobil, LEGO, Holztiere), evtl. auch einige Figuren, die Noah und seine Familie darstellen.

- 1 Mit einer Gießkanne wird von den Kindern 40 Mal Wasser auf die verschlossene Dose gegossen, sodass sie zu schwimmen beginnt.
- 2 Dann schwimmt sie 40 Mal im Kreis. Zwischendurch bekommen die Tiere „Futter“, das die Kinder auf Zettel malen und in die Dose hineinlegen.
- 3 Am Ende der Geschichte wird die Dose aus dem Wasser genommen, auf ein grünes Tuch (Handtuch) gesetzt.

- Wanne oder große Schüssel
- Dose oder Salatschüssel mit Deckel
- Kleine Tiere und evtl. Figuren
- Gießkanne
- Wasser
- Evtl. Wachtuch als Bodenschutz
- Papier und Stifte
- Grünes Tuch oder Handtuch



Alternative „Tiere malen“:

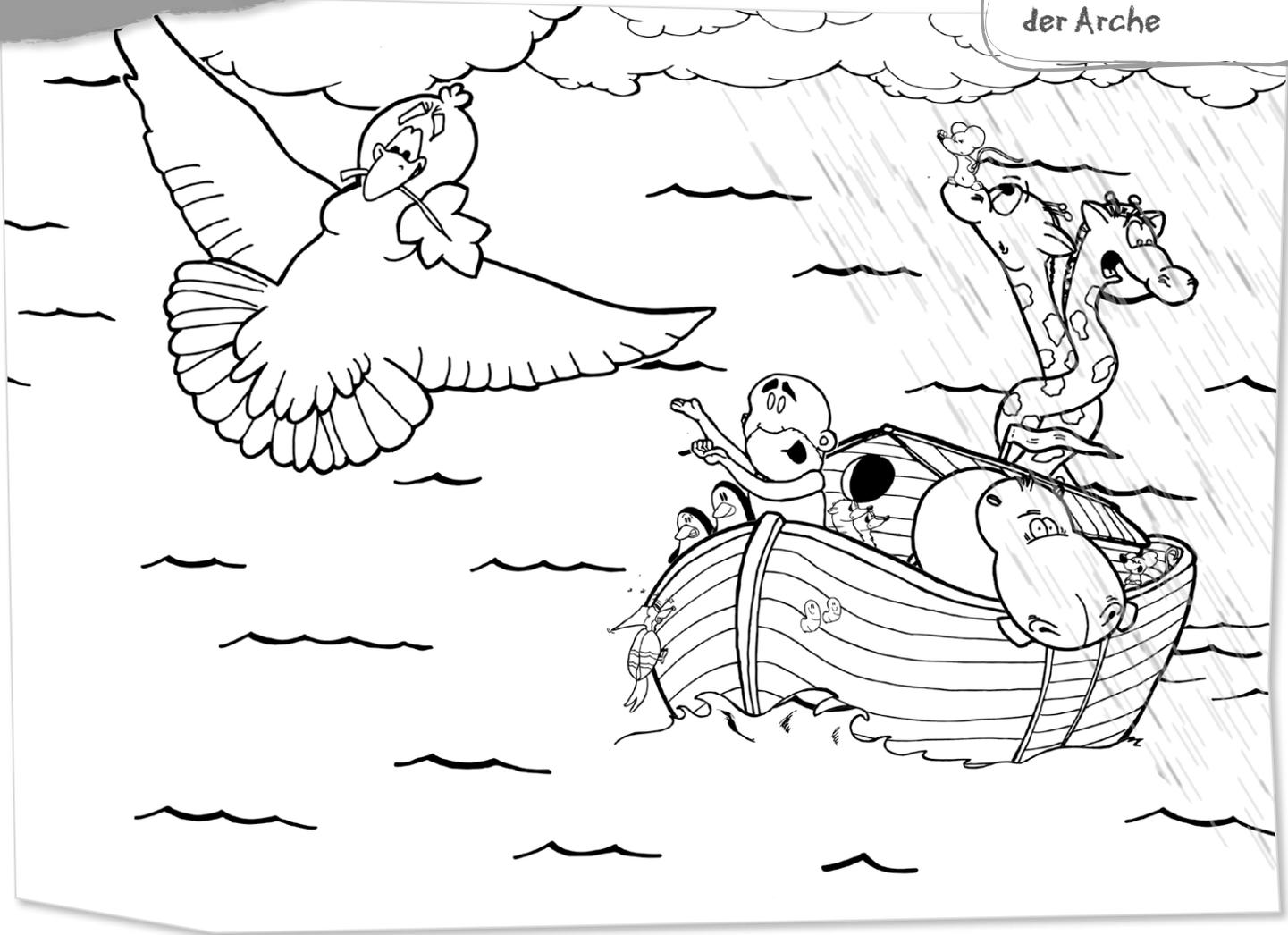
Falls keine Spielzeugtiere vorhanden sind, können die Kinder auch Tiere malen oder Tiernamen aufschreiben. Die Zettel werden dann in die Dose gelegt.

- Papier und Stifte

Alternative „Blauer Stoff“:

Falls man nicht mit Wasser arbeiten möchte, kann auch blauer Stoff das Meer symbolisieren, auf dem die Arche schwimmt. Die Kinder können den anschwellenden Regen durch Reiben der Hände, Klopfen der Finger, Stampfen und Klatschen imitieren.

- Blauer Stoff



Seid geduldig, wenn ihr schwere
Zeiten durchmacht, und hört
niemals auf zu beten.

Römer 12,12

Gott hilft uns nicht immer
sofort. Doch er ist da und
lässt uns nie allein.



Geduld lohnt sich

1. Mose 7,19–24 und 8,1–12

Noah, seine Familie und viele Tiere wohnen seit einigen Wochen in der Arche. Draußen strömt der Regen herab. Das Wasser prasselt von oben nach unten. Es quillt sogar von unten aus der Erde. 40 Tage und 40 Nächte hört man in der Arche nichts als Regen, Regen, Regen.

40 Tage, das ist eine lange Zeit. Noah denkt sicher oft: „Hört der Regen denn nie auf?“ Aber er weiß ja, dass Gott einen Plan hat. Menschen und Tiere sitzen in der Arche im Trockenen und haben es warm. Allerdings ist es auch dunkel und eng. Und es gibt reichlich schlechte Luft. Noah kann ja kein Fenster öffnen, denn der Regen würde sofort eindringen.

Nach 40 Tagen hört der Regen endlich auf. Alles, was es auf der Erde gegeben hat, ist im Wasser verschwunden. Kein Zipfel Land und keine Bergspitze sind mehr zu sehen. Einsam schwimmt die Arche auf dem Meer. In der Arche gibt es viel zu tun. Alle Tiere sollen schließlich diese Schiffsreise überleben. Noah ist besorgt um jedes Lebewesen, das Gott ihm anvertraut hat. Und jedes Tier braucht seine eigene Nahrung, damit es am Leben bleibt.

So vergeht die Zeit. Tag für Tag, Woche für Woche, Monat für Monat. „Wie lange noch?“, denkt Noah oft. Aber er vertraut Gott. Die Arche war ja Gottes Idee.

Nach 150 Tagen beginnt das Wasser auf der Erde langsam abzulaufen. Die Bergspitzen kommen zum Vorschein. Plötzlich gibt es einen gewaltigen Ruck. Die Arche knarrt und rumpelt. Die Arche ist auf Grund gelaufen. Sie steht unversehrt auf den Felsen eines Gebirges. Aber es kann noch keiner aussteigen, auch wenn das Wasser jeden Tag weniger wird. Alle müssen noch mal 40 Tage in der Arche warten.



Noah weiß, dass die Tiere erst freigelassen werden können, wenn es genügend Nahrung für sie gibt. Er lässt einen Raben fliegen. Der kehrt schnell zurück. Dann schickt er eine Taube los. Auch sie kommt sofort wieder. Eine Woche später lässt Noah erneut die Taube fliegen. Sie kommt zurück, hat aber ein grünes Olivenblatt im Schnabel. Da wartet Noah noch mal eine Woche. Er lässt die Taube wieder frei und sie verschwindet für immer. Jetzt ist es so weit! Noah öffnet mit seinen Söhnen das Dach der Arche. Sie staunen. Die Sonne scheint auf ein Land, das wieder grünt und blüht.

Die Sintflut ist vorüber. Fast ein ganzes Jahr haben die Menschen und Tiere geduldig auf diesen Moment gewartet. Jetzt beginnt ihr neues Leben. Es hat sich wirklich gelohnt, Gott zu vertrauen.

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel „**Menschen in Gottes Hand**“, Band 1, S. 62 („Der Himmel öffnet seine Schleusen“) und S. 64 („Land in Sicht“). Im dazugehörigen Malbuch 1 gibt es auf S. 18 und 19 ein Ausmalbild.



Das möchte ich Gott sagen

Lieber Gott,
ich möchte dir vertrauen, wenn ich selbst
nicht weiterweiß. Danke, dass du immer
einen guten Weg für mich vorbereitest.

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

